

1 Eckdaten

ARBEITSPLAN

XV.2

Schule Leonardo da Vinci Campus Nauen, Kreativ-Grundschule		
Straße Alfred-Nobel-Straße 10		PLZ 14641
		Ort Nauen
Telefon / Fax dienstl. 03321-7487821 03321-7487850		E-Mail (Schule) sekretariat@ldvc.de
URL / Internetadresse https://www.ldvc.de/portfolio_page/grundschule-ldvc-campus-nauen/		Schulform GrundS
Projektleiterin/Projektleiter Ronny Besançon		E-Mail (persönliche E-Mail Schuladresse) ronny.besancon@ldvc.de
Lerngruppe Klasse 6b		Unterrichtsfächer Gesellschaftswissenschaften, Deutsch, WAT
Kurs oder Arbeitsgruppe s.o.		Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler -
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen		
URL / Projektwebseite Internetadresse -		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung, Ort) Dr. Lutz Partenheimer, Historisches Institut der Universität Potsdam; Katrin Sawitzki, Studienorientierung, Fachhochschule Potsdam		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel Europa in Backstein Historische Schulgebäude
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes Zwei Schulen auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus, eine Grundschule und ein Gymnasium, arbeiten gemeinsam an einem Verbundprojekt zu Backsteinbauten in der Region. Grundschüler einer sechsten Klasse nehmen historische Schulgebäude genauer unter die Lupe. Wie hat ihre Gestaltung das Leben und Lernen von Schülerinnen und Schülern zu allen Zeiten geprägt? Und wie in der wilhelminischen Epoche, in unserer Region? Diesen Fragen geht das Projektteam in mehreren Schulfächern unter verschiedenen Aspekten nach. Erkundungen von Schulgebäuden in Nauen und Frankfurt an der Oder und eine Exkursion zum Schulmuseum in Reckahn/Klosterm Lenin gehören dazu. Abschließend erarbeiten die Schülerinnen und Schüler einen Modellbau preußischer Schulgebäude und eine öffentliche Präsentation. Ein Projekt im Themenfeld Europa in Stein gebrannt – Spurensuche in historischen Stadtkernen der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg und von Kulturland Brandenburg.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Die Kreativ-Grundschule des LdVC hat bereits im Schuljahr 2017/18 ein „denkmal.aktiv“-Projekt durchgeführt. Das Projekt „Nauen in Bewegung – 1000 Jahre Migrationsgeschichte in der Stadt Nauen“ wurde von der selben Lerngruppe in der fünften Jahrgangsstufe durchgeführt. Auch die Projektleitung wurde damals vom Klassenlehrer Ronny Besançon übernommen. Durch den hohen Anspruch des Projektes „Nauen in Bewegung“ konnte die Projektleitung ein gutes Gefühl dafür entwickeln, wo im Rahmen einer Grundschulklasse Möglichkeiten und Grenzen eines „denkmal.aktiv“-Schulprojektes liegen.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

In Vorbereitung des Fontanejahres 2019 bietet es sich an, ein Projekt zu suchen, das nah an diesen thematischen Rahmen angebunden ist. Durch die Vorgaben des Rahmenlehrplanes Gesellschaftswissenschaften zum Wahlthema „Kinderwelten – heile Welten“ bietet es sich an, die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern im 19. Jahrhundert zu erforschen.

Zahlreiche denkmalgeschützte Schulgebäude in der Region aus der wilhelminischen Epoche zeugen von diesen Lebenswelten. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich diese jedoch an vorhandenen, übriggebliebenen oder wieder hergestellten Strukturen am Denkmal erschließen. Dabei wandelt sich ihr Blick von der naiven Sicht auf ein würdiges, altes Schulgebäude hin zu einem Denkmal, welches von der Vergangenheit zeugt und als Erinnerungsort fungieren kann. Außerdem lernen sie nebenbei die Spannung kennen, die sich zwischen den (aus oben genannten Gründen gerechtfertigten) Ansprüchen des Denkmalschutzes und einem modernen Unterricht ergibt und wie diese Spannung aufgelöst werden kann.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

Hineinversetzen in die Lebensrealität von Schülerinnen und Schülern des späten 19. Jahrhunderts

- Unter welchen Bedingungen lernten die Schülerinnen und Schüler?
- Welchem Druck waren sie ausgesetzt?
- Welche Besonderheiten des Lernens ergeben sich im Vergleich zu heute?
- Wie wirkte sich der wilhelminische Staat auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler aus?
- Wie äußern sich diese theoretischen Befunde in denkmalgeschützten Schulgebäuden heute noch? („Lesen“ von Gebäudestrukturen)

Zusammenhang zwischen Architektur und Aussageabsicht durch den preußischen Staat

- Backsteinfassaden an preußischen Verwaltungsgebäuden
- Architektur und Wirkung auf die Rezipienten
- Funktionalität von Räumen sowohl in pragmatischer als auch in gestalterischer Absicht
- Dazu: Lesen von Grundrissen
- Fotographisches und zeichnerisches Festhalten der Beobachtungen

Denkmalschutz zwischen Anspruch der Erhaltung und modernen Nutzungen von denkmalgeschützten Gebäuden

- Was ist wert, erhalten zu werden? Was kann umgestaltet werden? Warum werden Dinge wieder rekonstruiert?
- Denkmale in der Spannung zwischen moderner Nutzung und kulturellem Erbe/ historischer Erinnerungsort

Erstellung eines aussagekräftigen Modells einer prototypischen Schule des 19. Jahrhunderts unter Beachtung bestimmter Gestaltungsmerkmale, pragmatischer Nutzung sowie einer Präsentationstafel für das Modell, in der auf die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern des 19. Jahrhunderts Bezug genommen wird.

- Zeichnen von Grundrissen (rudimentär: Maßstab, Legende, Raumaufteilung)
- Architektonischer Modellbau unter Hervorhebung besonderer Merkmale
- Präsentation der Erkenntnisse

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

Zwischenergebnis 1: Tagebucheintrag eines Schülers auf einem Jungengymnasium/ einer Mädchenschule (Prüfung des erfolgreichen Hineinversetzens in die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern des 19. Jahrhunderts)

Zwischenergebnis 2: Fotodokumentation (Plakat) der architektonischen/denkmalpflegerischen Besonderheiten der 3 Beispielschulen

Zwischenergebnis 3: Grundrissentwurf des geplanten Modells

Endergebnis 1: Modell einer prototypischen Schule der wilhelminischen Epoche unter Darstellung aller räumlichen und gestalterischen Besonderheiten (Backsteinfassade, Fenster, Anordnung der Räumlichkeiten, Treppenhäuser, repräsentative Aula mit Bezug zum Staat (Wappen, Fahnen, Wandfarben, Fenstergestaltung), Flure (Kreuzgang – religiöser Bezug), Klassenräume (hoch, aber kleine Fläche (für 50 SuS), Direktorenzimmer mit Blick auf Hof und Eingang

Endergebnis 2: Museumstafel zur Erläuterung des Modells mit Bezugnahme auf die Schüler der Epoche

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht.

Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

Projektphase 1: theoretische Fundierung (September 2018)

- Die Schülerinnen und Schüler tauchen anhand von Tagebucheinträgen und literarischen Kurzgeschichten zum Thema in die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler des 19. Jh. Ein.
- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten anhand eines Grundrisses und einer Fassadenzeichnung des Friedrichswerderschen Gymnasiums Berlin (Dorotheenstraße) prototypische Merkmale einer Schule der Epoche und beziehen ihre Beobachtungen aus der ersten Arbeitsphase auf die Beobachtungen der zweiten Arbeitsphase (Material: EinFach Deutsch Unterrichtsmodell „Frank Wedekind: Frühlings Erwachen. Schöningh)
- Die Schülerinnen und Schüler vergleichen verschiedene preußische Verwaltungsbauten nach äußeren Merkmalen und deren Eingangshallen und assoziieren die Aussageabsicht der Gestaltungsmerkmale (Rotes Rathaus, „Rote Burg“ (historische Photographien), Landgericht Berlin (Littenstraße)) und setzen die Erkenntnisse mit Fotografien

der beiden Hauptuntersuchungsobjekte, der Grundschule Mitte in Frankfurt an der Oder (ehem. Friedrichsgymnasium, Jungengymnasium) und der Käthe-Kollwitz-Grundschule in Nauen (ehem. Mädchenschule) in Beziehung.

Projektphase 2: Erkundungsgänge (Oktober 2018)

- Fahrt nach Frankfurt (Oder) und eingehende Begehung der Grundschule Mitte unter fachlicher Begleitung durch Frau Bianca Brauner vom Denkmalamt Frankfurt (Oder) – Festhalten der Ergebnisse
- Fahrt ins Schulmuseum Reckahn und Erleben einer historischen Unterrichtsstunde
- Unterrichtsgang in die Käthe-Kollwitz-Grundschule Nauen und eingehende Begehung derer unter Begleitung der Schulleiterin Frau Croux

Projektphase 3: Sicherung der Ergebnisse (Oktober 2018)

- Zwischenredaktion der Ergebnisse, Erstellen der Fotodokumentationen zu den drei Ausflügen
- Erstellen eines Grundrissentwurfs für ein Schulmodell

Projektphase 4:

- Herstellen eines Modells einer prototypischen Schule der Epoche unter Beachtung der gestalterischen und architektonischen Besonderheiten

Projektphase 5:

- Erstellung einer Museumstafel zum Modell unter Bezugnahme auf die Lebensrealität von Schülerinnen und Schülern des 19. Jahrhunderts

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

Deutsch:

- Literatur als Spiegel von historischen Lebenswelten
- Fiktionalität und Aussageabsicht vs. Wirklichkeit
- Tagebucheinträge als Textsorte
- Präsentation von Arbeitsergebnissen

Gesellschaftswissenschaften:

- Tagebucheinträge als historische Quelle
- Historizität: Historische Wirklichkeit vs. Interpretation von Quellen
- Hist. Grundrisse als besondere Gattung von Schriftquellen
- Gebäudefotografie als Bildquelle
- Denkmale als Sachquellen
- Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern in der Vergangenheit und Vergleich mit der eigenen Lebensrealität
- Museale Präsentation als Darstellung historischer Wirklichkeit oder Interpretation

WAT:

- Erstellen von Grundrissen
- Anfertigen von Modellen zur Veranschaulichung komplexer Zusammenhänge

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

- Darstellung einer Interpretation einer Fassadengestaltung ohne und mit historischem Hintergrundwissen
- Unterrichtsgänge mit Beobachtungsaufträgen zur Beantwortung von Leitfragen
- Gruppenarbeiten zum Festhalten der Zwischenergebnisse (Je Schule eine Gruppe)
- Exemplarizität als Prinzip zur selbstständigen Entwicklung neuer Erkenntnisse
- Perspektivübernahme durch Interpretation von Quellen
- ...

Wird fortgeschrieben

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

- Enge Absprachen mit den Schulleitern der jeweiligen Grundschulen bzw. der Museumspädagogin
- Fachliche Ansprechpartnerin im Denkmalamt Frankfurt (Oder) Bianca Brauner
- Organisation der Fahrten (Fahrt nach Frankfurt (Oder) oder mit der Regionalbahn unproblematisch, nach Reckahn brauchen wir einen Bus, weil mit Öffis sehr schwer zu erreichen)
- Mitagessen in Frankfurt (Oder)
- Beschaffung und Planung der Arbeitsmaterialien für das Modell (Frau Ritter)
- Modellbau in Kleingruppe (Profil Handwerk und Technik)
- Präsentationsgelegenheit des Arbeitsergebnisses suchen (evtl. mit Käthe-Kollwitz-Schule und Grundschule Mitte FFO zusammen)

6 Bewertung des Projekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand